

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 78 (1971)

**Heft:** 3

**Artikel:** Kurs über das Webeblatt

**Autor:** D.S.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-678684>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kurs über das Webeblatt

Soweit die Sachgeschäfte. Im Mittelpunkt der gewohnt makellos organisierten Tagung stand eine abendliche Plauderei unseres Freundes Ernst Gucker. Er erzählte in launiger Art, wie er schon als kleiner Knabe mit der Seidenstoffherstellung Kontakt bekam und wie ihn seither das Mysterium der Seidenraupe zeitlebens faszinierte. Nach erfolgreichem Besuch der Kantonalen Handelsschule Zürich begann er 1913 seine Laufbahn in der Firma Stehl-Seide in Zürich. Seine Fachkenntnisse erweiterte er an der Seidenwebschule Zürich (1915/16) sowie durch Auslandaufenthalte in Lyon und London. Im Dezember 1921 trat er vorerst als Solo-Disponent in den Dienst der Weberei E. Schubiger & Cie. AG in Uznach. Hier fand er, schon nach wenigen Jahren zum Direktor des bedeutenden Unternehmens aufgerückt, eine verantwortungsreiche Lebensaufgabe als angesehener Seidenfachmann.

Der dem vorzüglichen Nachtessen vorangegangene Apéro wurde von der Firma Schubiger & Cie. AG in Uznach gestiftet. Dieses selbst wurde von einem nicht genannt sein wollenden VeT-Mitglied gespendet. Die Weine wurden von Herrn Jakob Schärer, Erlenbach, offeriert. Den Kaffee stiftete der Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. Während des Banketts erweckte die Tafelmusik der Harmonie Uznach unter der mitreissenden Leitung von Franz Schmid Staunen und Anerkennung. Mit der Uebergabe der prächtigen VeT-Wappenscheibe an unser verdientes Ehrenmitglied Ernst Gucker fand die 81. Generalversammlung des VeT zu fast mitternächtlicher Stunde einen würdigen Abschluss.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle nochmals allen Freunden und Gönner wie auch den stillen Helfern aus den eigenen Reihen für die dem Verein gegenüber erwiesene Sympathie und Grosszügigkeit. TRER

*Die drei Sonderflüge des VeT an die ITMA in Paris sind gänzlich ausgebucht.*

Jeder Webereifachmann hat sicher beim Ausüben seiner Tätigkeit mehr oder weniger mit den Auswirkungen des Webeblattes auf Webbarkeit und Ausfall seiner Produkte Bekanntschaft gemacht.

Dies beweist das Interesse der 44 Teilnehmer, die sich zu diesem Kurs angemeldet haben, so dass der Kurs vom 9. Januar 1971 am 16. Januar 1971 nochmals hat wiederholt werden müssen. Die Firma Suter-Bickel in Thalwil hat sich freundlicherweise jedesmal zur Verfügung gestellt.

Nach der Begrüssung durch A. Bollmann, Präsident der Unterrichtskommission, und P. Sutter, Inhaber der Firma Suter-Bickel AG, konnte R. Hedinger als Spezialist auf dem Gebiete der Webeblattmacherei den praktischen Teil des Kurses eröffnen.

Jeder Teilnehmer hat sich überzeugen können, dass die Blattmacherei noch ein ausgesprochener Handwerksbetrieb ist. Man hat wohl Hilfsmaschinen wie z. B. die Zähneablängungs- und Setzmaschine, die die manuelle Arbeit erleichtern und auch von Hilfskräften bedient werden. Es bleiben auch so immer noch genügend Arbeiten für den Blattmacher, die er als Fachmann zu lösen hat. Vom Kunden werden meistens die Dimensionen wie Stich, Blattbreite, Blatthöhe mit dem Hinweis auf die zum Einsatz kommende Webmaschine genannt. Eher seltener werden weitere Angaben wie Rohr- und Zähnezahl, Rohr- und Zahnsverhältnis, Zahnummer (Dicke) sowie Zahnbreite angegeben, die vom Blattmacher nun bestimmt werden müssen.

Im Laufe des Vormittages war den Kursteilnehmern die Möglichkeit geboten, den Werdegang eines Webblattes mitzuverfolgen.

Mit fachmännischem Geschick wurde das Blatt gesetzt, gerichtet und mit Bunddraht und Lötschienen versehen: Das anschliessende Verlöten im Tauchverfahren bedingt ein vorgängiges Abdecken der nicht zu verlögenden Stellen. Nicht wenige Kursteilnehmer waren erstaunt, dass man mit gelöschttem und zu einem Brei angemachtem Kalk das Fliessen des Lotzинnes über den Lötband verhindern kann.

Inzwischen war es Mittag geworden, und man begab sich in das nahe gelegene Restaurant zum gemeinsamen Essen, das freundlicherweise von der Firma Suter-Bickel offeriert wurde. Ich glaube im Namen aller Teilnehmer zu sprechen, wenn ich an dieser Stelle das vorzügliche Mittagessen bestens verdanke.

Der Nachmittag war der Pflege und dem Unterhalt der Blätter gewidmet. R. Hedinger verstand es ausgezeichnet, uns Verbrauchern von Webeblättern an Hand von Demonstrationen zu zeigen, wie man die Lebensdauer der Webeblätter erhöhen kann. Nach einer interessanten Diskussion, bei der Probleme und Fragen der einzelnen Kursteilnehmer zur Sprache kamen, ging man etwa um 16.00 Uhr auseinander.

Abschliessend bleibt mir noch der Unterrichtskommission zu danken, die den Kurs organisierte, sowie der Firma Suter-Bickel, die sich für die Durchführung des Kurses an zwei Samstagen zur Verfügung gestellt hat. D. S.